

[online lesen](#)

EDK | CDIP | CDPE | CDEP |

éducation^{ch}

N° 6 | November 2025 | Newsletter der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren

Das erwartet Sie

Jahresversammlung vom 30. und 31. Oktober 2025 in Luzern

- Erklärung zur Koordination des Sprachenunterrichts verabschiedet
- Monitoring der Grundkompetenzen: EDK verabschiedet konzeptionellen Rahmen
- «Berufsbildung 2030»: Plenarversammlung nimmt Projektstand zur Kenntnis
- Tiefere Studiengebühren für Studierende an den Höheren Fachschulen
- Klára Sokol zur neuen Generalsekretärin gewählt

Fokus Interkantonale Spitalschulvereinbarung

Aktuelles in Kürze

Jahresversammlung vom 30. und 31. Oktober 2025 in Luzern



Die 26 kantonalen Erziehungsdirektorinnen und Erziehungsdirektoren tagen drei Mal pro Jahr als Plenarversammlung.

Erklärung zur Koordination des Sprachenunterrichts verabschiedet

Die Mitglieder der EDK haben an ihrer Jahresversammlung erneut über den Sprachenunterricht diskutiert und hierzu eine Erklärung verabschiedet. Um den Sprachenunterricht zu verbessern, besteht aus Sicht der EDK Anpassungsbedarf bei den Bildungszielen und den Lehrplänen. Zudem soll der Spielraum von Art. 4 des HarmoS-Konkordats zum Sprachenunterricht ausgelotet werden. Mit der Erklärung bekräftigt die EDK

ausserdem ihren Willen, die Koordination des Sprachenunterrichts in Umsetzung des Harmonisierungsauftrags von Artikel 62 Absatz 4 der Bundesverfassung sicherzustellen. Die EDK ist überzeugt, auf diesem Weg gute, sprachregional abgestützte und pädagogisch fundierte Lösungen vorlegen zu können.

[Zur «Erklärung zur gesamtschweizerischen Koordination des Sprachenunterrichts»](#)

[Zum Beschluss «Gesamtschweizerische Koordination des Sprachenunterrichts; Erklärung»](#)

Monitoring der Grundkompetenzen: EDK verabschiedet konzeptionellen Rahmen



2028 findet erstmals das Monitoring der Grundkompetenzen statt. Im Vergleich zu den bisherigen Erhebungen im Rahmen der ÜGK handelt es sich nicht mehr um isolierte Einzelmessungen. Stattdessen werden die Erhebungen in der obligatorischen Schule neu in fester Kadenz stattfinden. Inhaltlich werden künftig stets alle drei Fachbereiche Schulsprache, Mathematik und Fremdsprachen getestet, der Schwerpunkt der Tests liegt nicht mehr einzig auf den Grundkompetenzen und die Schwierigkeit der Aufgaben wird zudem stärker variieren, um mehr Informationen über das vorhandene Leistungsspektrum zu generieren. Das neue Monitoring der Grundkompetenzen erhöht dadurch die Möglichkeiten der Datennutzung beträchtlich.

Die Plenarversammlung hat den konzeptionellen Rahmen für die Erhebungen in der ersten Kohorte 2028/2031 für das Monitoring verabschiedet. Dieses Framework legt beispielsweise fest, welche Fragestellungen mit der Erhebung beantwortet, was für Tests durchgeführt und wie die Stichproben gebildet werden sollen.

[Zum Beschluss «Monitoring der Grundkompetenzen; Kohorte 2028–2031; konzeptioneller Rahmen \(Framework\)»](#)

«Berufsbildung 2030»: Plenarversammlung nimmt Projektstand zur Kenntnis



Die EDK hat den aktuellen Stand der Umsetzung der einzelnen Projekte im Rahmen der «Berufsbildung 2030» und weitere Projekte der SBBK zur Kenntnis genommen sowie die finanziellen Mittel für 2026 genehmigt. «Berufsbildung 2030» ist eine gemeinsame Initiative von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt. Sie verfolgt das Ziel, die Berufsbildung fit für die Zukunft zu machen.

Seit Beginn der Initiative vor neun Jahren wurden insgesamt 40 Projekte lanciert, wovon 33 in der Zwischenzeit abgeschlossen sind. Aktuell laufen noch vier Projekte unter der Verantwortung oder Mitverantwortung der Kantone. So unter anderem das Projekt SINA («Schulische Instrumente an der Nahtstelle»), das in Kürze abgeschlossen wird.

[Zum Beschluss «Reporting Berufsbildung; aktueller Stand der Projekte unter der Verantwortung der Kantone, Übersicht Berufsrevisionen»](#)

Tiefere Studiengebühren für Studierende an den Höheren Fachschulen



Die Kantone finanzieren die Höheren Fachschulen künftig stärker. Dies hat die EDK an ihrer Jahresversammlung beschlossen. Konkret angepasst wird die Plafonierung der Klassengrösse mit neu minimal 15 anstatt wie bisher mit 18 Studierenden. Diesem Beschluss war ein Auftrag an die SBBK vorausgegangen, welche verschiedene Varianten und Möglichkeiten zuhanden der EDK geprüft hat.

Mit der nun beschlossenen Variante erhöhen sich die Gesamtkosten für die Kantone um rund 25 Millionen Franken pro Jahr. Gleichzeitig werden die Studiengebühren für Studierende der HF-Bildungsgänge gesenkt. Die Umsetzung erfolgt unter Vorbehalt der Zustimmung zu den neuen HFSV-Tarifen im Rahmen der Konferenz der Vereinbarungskantone HFSV vom 26. März 2026 mit Wirkung per Studienjahr 2027/2028.

[Zum Beschluss «Finanzierung der Höheren Fachschulen \(HF\); Anpassung der Plafonierungsregel HFSV»](#)

Klára Sokol zur neuen Generalsekretärin gewählt



Die kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren haben Klára Sokol zur neuen Generalsekretärin gewählt. Klára Sokol – heute Direktorin der Stiftung éducation21 – verfügt über eine breite und fundierte akademische Ausbildung. Sie übernimmt die neue Funktion am 1. März 2026.

Klára Sokol folgt auf Susanne Hardmeier, welche die EDK per Ende 2025 verlässt. Die Juristin stiess 2008 als Leiterin Planung zur EDK und war ab 2011 stellvertretende Generalsekretärin. Im Oktober 2016 wurde Susanne Hardmeier von der EDK zur Generalsekretärin gewählt.

Fokus Interkantonale Spitalschulvereinbarung

Ziel ist eine praxisnahe Umsetzung



Die neue Vereinbarung für schulische Angebote in Spitälern (Interkantonale Spitalschulvereinbarung ISV) tritt Anfang 2026 in Kraft. Mit dem Beschluss der Inkraftsetzung beginnt die Phase, in der Richtlinien und Prozesse zum Vollzug der Vereinbarung finalisiert werden. Ziel sind praxistaugliche Richtlinien bis Mitte 2026 sowie die erstmalige Definition des Angebots und die Übermittlung der Zahlungsbereitschaften der Vereinbarungskantone per 2027/2028. Ein früherer Start wird geprüft.

[Lesen Sie im Fokusbeitrag mehr zur ISV und zu den nächsten Schritten](#)

Aktuelles in Kürze

Neu erschienen

Blogbeitrag: Vom Lehrpersonenmangel zum Lehrpersonenüberfluss?



Seit nunmehr vielen Jahren prägt ein Mangel an Lehrpersonen die obligatorische Schule. Wie das Bundesamt für Statistik in seinen neusten Szenarien aufzeigt, könnte das Angebot an neuen Lehrpersonen den Bedarf ab 2032 weitgehend decken – sofern die verwendeten Modelle und Hypothesen zutreffen.

Alexander Gerlings und Michel Rohrbach schreiben im Blogbeitrag über den Aktionsplan, mit dem die EDK bereits 2004 Gegensteuer gab, über die neuesten Szenarien des BFS und den «Schweinezyklus».

[Zum Blogbeitrag](#)

Kantonsumfrage Schuljahr 2024/2025

Das **Informations- und Dokumentationszentrum IDEs** führt jeweils gegen Ende eines Schuljahres bei den kantonalen Bildungsdirektionen eine Erhebung über ausgewählte Eckwerte der kantonalen Bildungssysteme (obligatorische Schule und Sekundarstufe II) durch. Die Umfrage erfasst dabei Daten zu Themen wie Klassengrösse, Unterrichtsdauer, Sprachenunterricht, Anstellungsbedingungen von Lehrpersonen oder Anzahl Kinder im Homeschooling. Die **Ergebnisse der aktuellen Kantonsumfrage für das Schuljahr 2024/2025** sind ab sofort online verfügbar.

Agenda

14. November 2025: mit der Erzählnacht auf Zeitreise



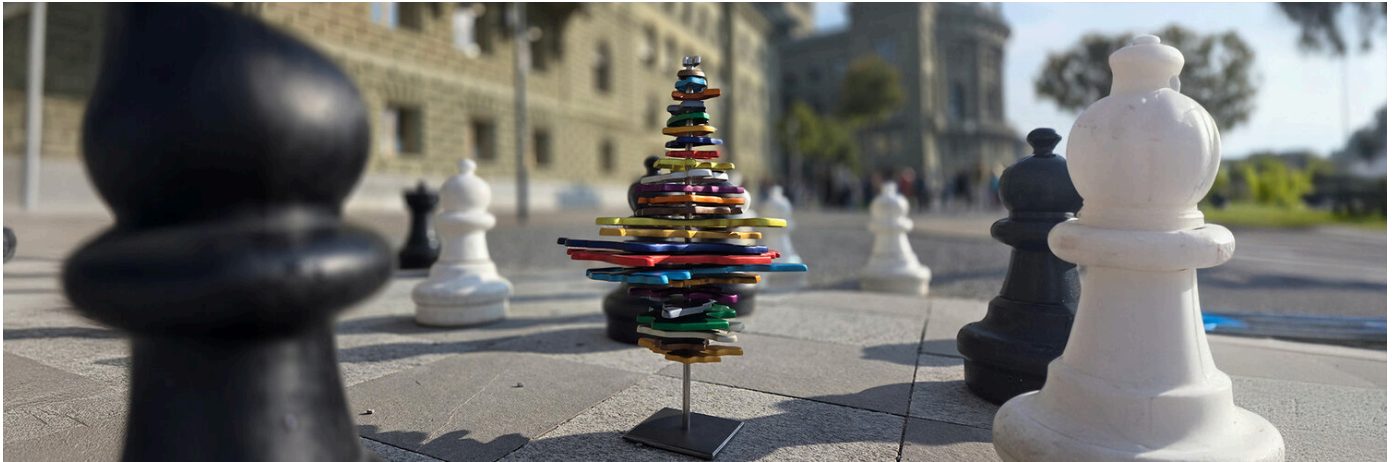
Zeitreise ist das Motto der **Erzählnacht 2025**, die am 14. November 2025 stattfindet. Es lädt dazu ein, in die Vergangenheit oder die Zukunft zu reisen – mit Büchern als Vehikel. So können dank Zeitreisen Kriminalfälle gelöst, grosse historische Momente hautnah erlebt und fantastische Welten von morgen erkundet werden. Bekannte Serien wie «Asterix» oder «Das magische Baumhaus» versetzen Zuhörerinnen und Zuhörer in andere Epochen. Und wie lebte es sich eigentlich zu Zeiten von Heidi oder der Roten Zora?

Die Erzählnacht ist eine Initiative des **Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM**. Dabei

organisieren Schulen, Bibliotheken sowie weitere Veranstalterinnen und Veranstalter Erzählnacht-Anlässe. Das Institut unterstützt Veranstalterinnen und Veranstalter bei der Vorbereitung mit vielen Tipps und Anregungen sowie Medienempfehlungen und bietet Plakate und Buchzeichen zum aktuellen Motto «Zeitreisen» an.

Diverses

Der Föderalismuspreis 2025 der ch Stiftung geht an den Verein «Schulen nach Bern»



Im Projekt «SpielPolitik!» des Vereins «Schulen nach Bern» lernen Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I den politischen Prozess von der Anfangsidee bis zur Volksabstimmung kennen. Sie erleben spielerisch, wie die direkte Demokratie in der Schweiz funktioniert: Im Schulzimmer erarbeitet die Klasse Volksinitiativen, über die sie später – mit professioneller Unterstützung und in einem mehrsprachigen Rahmen – im Nationalratssaal in Bern debattiert. Die teilnehmenden Schulklassen kommen aus allen Schweizer Sprachregionen. Die Trophäe wird an der Nationalen Föderalismuskonferenz am 13. November in Zug übergeben.

Mit dem Föderalismuspreis zeichnet die ch Stiftung Personen und Organisationen aus, die sich mit ihrem Engagement für den Föderalismus und den inneren Zusammenhalt in der Schweiz einsetzen.

Bildungsforschungspreis 2025: zwei Arbeiten zum Einfluss von Präferenzen bei Bildungs- und Rekrutierungsentscheiden ausgezeichnet



Foto: Dan Riesen

Am 5. November 2025 wurde zum zehnten Mal der Schweizer Preis für Bildungsforschung verliehen. Er geht dieses Jahr an Benita Combet (Universität Zürich) sowie an Patrick McDonald (ETH Zürich) und Mäilys Korber (Bundesamt für Sozialversicherungen).

Benita Combet untersucht, warum Männer und Frauen unterschiedliche Studienfächer wählen. Ihre experimentelle Studie zeigt: Frauen meiden vor allem Fächer, die analytisches, technisches oder

wettbewerbsorientiertes Denken erfordern. Unterschiede bei Gehalt oder Prestige spielen dagegen kaum eine Rolle. Es sind unterschiedliche Präferenzen von Frauen und Männern für bestimmte Merkmale von Studienfächern und Berufen, die zu einer geschlechtsspezifischen Studienwahl führen und die Geschlechtersegregation verfestigen. Patrick McDonald und Mailys Korber analysieren in einem Vignettenexperiment, wie Unternehmen Bewerbende mit beruflicher oder allgemeiner Ausbildung bewerten. Ihr Befund zeigt, dass Arbeitgeber Bewerbende mit einer Berufsausbildung bevorzugen, insbesondere für Berufe auf der Tertiärstufe.

Im Rahmen einer Feier in Bern übergaben der EDK-Präsident Christophe Darbellay und Bundesrat Guy Parmelin, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung, die Preise an die Forschenden.

Gemeinsam für Bildung, Kultur und Sport
Au service de l'éducation, de la culture et du sport
Insieme per l'educazione, la cultura e lo sport
Ensemen per l'educaziun, la cultura ed il sport

Generalsekretariat EDK, [Haus der Kantone, Speichergasse 6, Postfach, 3001 Bern](#)
Telefon [+41 31 309 51 11](tel:+41313095111) | www.edk.ch | edk@edk.ch

Diese E-Mail wurde an email@address.ch geschickt, weil Sie sich für unseren Newsletter angemeldet haben.

[Impressum](#) | Vom Newsletter [abmelden](#)